



Beitrag für das

## Mitteilungsblatt der Gemeinde Hirschberg an der Bergstraße, Jhrg. 44, #6

### **Haushalt 2008 für Hirschberg**

Als Nachklang auf die Haushaltsberatungen, veröffentlichen wir an dieser Stelle Auszüge aus der Stellungnahme der GLH-Fraktion zur Beschlussfassung des Gemeinderates über den Haushalt der Gemeinde Hirschberg für das Jahr 2008. Die GLH lehnte als einzige Fraktion des Gemeinderates die vorgelegte Beschlussfassung zur Finanzplanung ab. Gemeinderat Karl-Heinz Treiber begründete in der Sitzung am 18.12.2007 diese Position für die Grüne Liste Hirschberg.

**Teil 3:** „Kommen wir nun zu den von uns abgelehnten Haushaltsanträgen und den daraus resultierenden Gründen unserer Ablehnung des Haushalts 2008 insgesamt:

**Sterzwinkel und ORES:** 80 Prozent aller kommunalen Investitionen fließen in den Straßenbau, in die Wasser- und Abwasserwirtschaft und in den Sterzwinkel. Von 2,7 Millionen Euro im Vermögenshaushalt werden alleine 1,2 Millionen Euro für Grundstücksleasing und Ankäufe ausgegeben. Allein 900.000 Euro fließen in Grundstückseinkäufe im Sterzwinkel. Letztere finden nicht unsere Zustimmung. Überdimensionierte Baugebiete werden ungehemmt geplant. Die sich abzeichnenden Klimaänderungen werden im vorliegenden Haushalt völlig ignoriert. Das Bemühen, der Energiepreisentwicklung der letzten 10 Jahre mit Nachhaltigkeit, Mut und Investitionsbereitschaft zu begegnen, findet nicht statt. Die Mehrkosten von jährlich 45.000 Euro werden einfach bezahlt; noch sind wir ja reich. Wir verzetteln uns mit Diskussionen über Kehrintervalle und Vereinsförderung, doch den großen kommunalen Herausforderungen stellen wir uns nicht. Mit Ortsrandstraßen und Neubaugebieten schaffen wir Sachzwänge, die zu Ausgabenexplosionen führen und unseren Handlungsspielraum zukünftig erheblich einschränken werden.

**Die zukünftigen Investitionen und ihre Folgen:** Schauen wir uns doch die mittel- und langfristigen Investitionen an: Wir verscherbeln unser Tafelsilber, weil die Mehrheit im Gemeinderat im Sterzwinkel zügig vorankommen will. Die Bauplanung des Sterzwinkels und der Ortsranderschließungsstraße werden forciert. Kostenpunkt: 5 Millionen Euro. Schon im Finanzplan 2007 wird der Bau des neuen Feuerwehrhauses favorisiert. Kostenpunkt: 2 Millionen Euro. Nach Jahren der Zurückhaltung wir jetzt nicht mehr gekleckert, sondern geklotzt.

(...) Neue Baugebiete sollen kommunalen Wohlstand bringen und einen Bevölkerungszuwachs herbeiführen. Doch die Erträge aus der Umlegung können nicht als Einnahmen verbucht werden; sie führen zu steigenden Folgekosten, weil sie in die Unterhaltung der neu erschlossenen Straßen und Grünflächen reinvestiert werden müssen. Bei den hiesigen Quadratmeterpreisen ist für junge Familien der Wohnraum ohnehin nicht mehr finanzierbar. (...). Außerdem: 2006 wurden täglich 9,4 Hektar, d.h. 14 Fußballfelder, mit Verkehrs- und Siedlungsprojekten zugebaut. Dies gefährdet die Wasserqualität, die biologische Artenvielfalt, das Klima und letztlich die Lebensqualität der Menschen.

Der Nachhaltigkeitsbeirat des Landes will gegen den Flächenverbrauch ansteuern, indem er Flächenzertifikate vergibt, mit der die Nutzung brachliegender Siedlungsflächen steuerlich begünstigt und ein Flächenverbrauch verteuert wird. Die Landesregierung will den Kommunen Spielräume bei der Steuererhebung vorgeben: Niedrigere Steuersätze bei der Dorfkernelentwicklung, höhere Abschreibungsmöglichkeiten für Gebäude im Zentrum der Gemeinden. Sie hat angekündigt, dass im kommenden Jahr die Bürgermeister und Gemeinderäte landesweit über Flächen schonende Siedlungspolitik informiert werden sollen. Warten wir es ab, ob unsere CDU-Kolleginnen und -kollegen auf sie mehr hören als auf uns. Wenn nicht, hat sie schon mal eine sanfte Drohung parat: Die künftige Förderpolitik des Landes will sich daran ausrichten, dass schonend mit freien Flächen umgegangen wird. Noch halten wir traumatisiert an den Bauboomideen des letzten Jahrhunderts fest. Doch wir bedienen lediglich die Grundstückbesitzer im Sterzwinkel. Für den vorgenommenen Flächenverbrauch besteht kein Bedarf.

Dies alles wurde vom Gemeinderat beschlossen, bevor Sie, Herr Just, ihr Amt angetreten haben. Sie haben eine solide Haushaltslage mit schwerwiegenden Hypotheken für die Zukunft angetroffen. Schon von daher waren viele im GR darauf erpicht, nur einen Verwaltungsfachmann mit Kämmerei-Erfahrung ans Ruder zu lassen.

Als ehemaliger Kämmerer ist Ihnen aber auch sehr wohl klar, dass bei einer Umsetzung der Beschlüsse mittelfristig neben den laufenden Ausgaben zusätzliche Kosten in Höhe von 8 bis 10 Millionen Euro auf die Gemeinde zukommen werden.“ (*wird fortgesetzt*)

Wer Interesse an einer Mitarbeit bei der **Grünen Liste Hirschberg** hat, kann sich gerne an den Vorsitzenden Arndt Weidler, Tel. 873656 in Leutershausen oder an die stellvertretende Vorsitzende Claudia Schneider, Tel. 55418 in Großsachsen wenden oder aber auch eine e-mail senden an: [gruene-liste-hirschberg@web.de](mailto:gruene-liste-hirschberg@web.de)